

Für das Sommersemester 2017 plante ich einen Aufenthalt in Groningen. Dank der engen Zusammenarbeit der Rijksuniversiteit Groningen und der Universität Oldenburg war die Organisation vorher sehr einfach und schnell geregelt. Die Zuständigen meiner Fakultät und auch des ISOs waren immer zur Stelle wenn man Hilfe brauchte und haben mich in allen möglichen Wegen unterstützt. Trotzdem ist die Hilfe die ich von Seite der RUG bekommen habe viel ausführlicher gewesen. Vor allem ist das Mobility Offices in Groningen täglich geöffnet und man hat kürzere Wartezeiten als in Oldenburg. Dieser Punkt war sehr wichtig für mich, da ich besonders zu Beginn des Semesters noch einige Kleinigkeiten, wie Änderungen im Stundenplan und Unterschriften auf unerlässlichen Dokumenten, klären musste. Alles in Allem haben sich aber beide Universitäten wunderbar, ausführlich und hilfreich um mich gekümmert.

Dank den knapp 150 km zwischen Oldenburg und Groningen war die Anreise ein leichtes Spiel. Rein in den Flixbus, 2 Stunden später in Groningen angekommen und alles dabei was man braucht. Ich war in der glücklichen Position schon vor meinem Studium längere Zeit in Groningen gewohnt zu haben, deswegen war die Wohnungssuche einfach. Eine Freundin hatte in ihrer Wohnung genau für die 6 Monate ein Zimmer frei. Auch in bester Lage, Blick auf meinen geliebten Martinitoren, 2 Minuten zur Uni, 2 Minuten zu meiner liebsten Bar, besser ging es kaum. Natürlich muss ich dazu sagen: die Niederlande sind verdammt teuer. Alleine die Wohnung hat mich 200€ im Monat mehr gekostet als mein Zimmer in Oldenburg (und damit ist dann der monatliche Erasmus-Zuschuss auch schon aufgebraucht), auch jeder Einkauf im Supermarkt ist mindestens 5€ teurer als man es auch Deutschland gewohnt ist. Da kann ich jedem nur empfehlen, beinahe täglich den Markt auf dem Vismarkt zu besuchen, dort kann man ein Schnäppchen nach dem anderen machen und von 10€ locker eine Woche Gemüse und Obst essen.

Die Veranstaltungen an der RUG fand ich wunderbar, es gab viele spezifische Seminare die man wählen konnte und so fiel es einem leichter einen Kurs zu finden, der auch wirklich das Interesse weckt und den man nicht nur belegt und ein Modul vom Studienverlaufsplan abzuhaken. Dennoch muss ich sagen, dass die Anforderung zu hoch waren. Das Semester wird in zwei Blöcke geteilt was heißt das man einen Kurs ganze 7 Wochen hat. Um trotzdem auf die gewünschten ECTS zu kommen, muss man wöchentlich pro Kurs 3 Stunden Vorbereitungszeit einplanen. Hausaufgaben, Präsentationen, Nachbereitung. Die Prüfungszeit kommt zu schnell nach dem man den Block beendet hat und man hat kaum Zeit alle Materialien zu kennen bevor die Klausur kommt. Würde ich also nur den Studiumsaufwand in Betracht ziehen, würde ich jedem davon abzuraten ein Auslandssemester in Groningen zu machen. Da aber das Leben in

Groningen unvergleichlich schön ist, rate ich jedem unbedingt ein Auslandssemester dort zu machen und nur die nötigsten ECTS zu machen.

Groningen hat so viel zu bieten. Die Stadt strahlt. Überall gibt es etwas zu entdecken, so viele Kulturelle und politische Veranstaltungen, Bars, Clubs, Parks, schöne Seen und natürlich ein Haufen verrückter Menschen. Ich warne alle Menschen vor Veranstaltungen von den großen Studentenverbindungen Albertus Magnus (eine katholische Verbindung mit unheimlich vielen Mitgliedern) und Vindicat (die zweitgrößte Studentenverbindung von Groningen). Hier geht es vor allem darum sich über andere Leute lustig zu machen und möglichst so viel zu trinken, dass am Ende einer ins Krankenhaus kommt oder sogar stirbt.

Wenn man sich aber von den Verbindungen fern hält, gilt es ein eigenes Groningen zu entdecken mit warmen, freundlichen, internationalen Menschen. Denn meisten lernt man nur Internationale kennen. In meinen insgesamt 2,5 Jahren die ich in meinem Leben in Groningen gelebt habe, ist mir klar geworden, dass 90% der NiederländerInnen wunderbar sind für eine Small-talk Freundschaft. Besonders in Groningen, da die meisten NiederländerInnen die dort studieren auch dort aufgewachsen sind und immer noch mit ihren Sandkastenfreunden spielen.

Um viele interessante und unterschiedliche Menschen kennenzulernen, empfehle ich sich in eine kleine Bar wie das Cafe de Zolder oder den Irish Pub O'ceallaighs zu setzen und einfach mit Leuten zu reden. Dort sind in meiner Erfahrung alle Menschen tolerant, spannend und freundlich.

Das tägliche Leben in Groningen gestaltet sich kaum anders als in Oldenburg, obwohl man sich sobald die ersten Sonnenstrahlen es wagen an die Luft zu kommen, nur noch draußen aufhält. Auch zu empfehlen ist die Pathé Unlimited Card mit der für 19€ im Monat sage und schreibe JEDEN Film im Kino sehen kann.

Da ich zu einem ungünstigen Zeitpunkt in meinem Studium ins Ausland gegangen bin, konnte ich mir keiner meiner Kurse anrechnen lassen. Aber auch das ist ok, wenn man gute Menschen um sich rum hat und Seminare verfolgt die einen tatsächlich mal vollständig interessieren.

Grundsätzlich muss ich sagen, dass Groningen für mich einer der schönsten Orte der Welt ist. Die Stadt ist klein aber vibriert förmlich mit Abenteuerlust, die Leute (größtenteils) und die Regeln und Gesetze sind liberal, was ja immer helfen kann um Spaß zu haben. Die Rijksuniversiteit Groningen hat ein tolles Studienangebot und super hilfreiche Mobility Office Mitarbeiter. Dein Englisch wird sich auf jeden Fall verbessern und auch Niederländisch wird dir ganz leicht von der Zunge gehen nach einem Aufenthalt dort. Es

gibt viele Möglichkeiten um sich zu verwirklichen und viele Möglichkeiten um Menschen zu treffen und Spaß zu haben. Nimm die Chance wahr, pack deine Koffer und erlebe die schönste Zeit deines Lebens in der besten Stadt der Niederlande, denn „ER GAAT NIETS BOVEN GRONINGEN!“

